

Schützen ehren Gründer

Hessische Ehrennadel in Silber für Franz Sladek und Günter Steiner

Wetzlar-Dutenhofen (lr). Mit einem akademischen Abend hat der Schützenverein „Hubertus“ Dutenhofen 1961 sein 50-jähriges Bestehen unter dem Motto „Auch mit 50 noch gut in Schuss“ gefeiert.

Dabei wurden die noch lebenden Gründungsmitglieder mit einer Urkunde sowie Ehrennadel ausgezeichnet. Dies sind Dieter Schäfer, Franz Sladek, Richard Wagner, Erwin Weber und Otto Willingshofer.

Franz Sladek wurde zudem mit der Hessischen Ehrennadel in Silber für 50 Jahre als aktiver Schütze geehrt. Der 91-jährige Günter Steiner erhält die Ehrennadel als ältester aktiver Schütze. Ihm wird die Ehrung nachgereicht, da er an der Feier nicht teilnehmen konnte, so der Vorsitzende Wolfgang Gümbel.



Ehrungen bei den „Hubertus“-Schützen (v. l.): Der Vorsitzende Wolfgang Gümbel ehrte die Gründungsmitglieder Franz Sladek, Erwin Weber, Otto Willingshofer und Richard Wagner gemeinsam mit seinem Stellvertreter Dieter Stopfer. (Fotos: Rühl)

■ Großes Lob für Beständigkeit der Schützen: In 50 Jahren nur drei Vorsitzende

Der Stellvertretende Kreisschützenmeister Gerd Rein (Hohensolms) übergab die goldene Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes (DSB) an Axel Gorchs für 24-jährige Tätigkeit als Pistolenreferent, Siegfried Sauer für 16-jährige Tätigkeit als Kassenwart und Peter Reif für 12 Jahre Aktivität als Schriftführer.

Redner des Abends lobten den Zusammenhalt, die sportlichen Erfolge und die Kameradschaft im Schützenverein „Hu-

bertus“ Dutenhofen. Dabei überbrachte Bürgermeister und Sportdezernent Helmut Lattermann die Grüße der Stadt und überreichte einen Scheck. Er lobte das Engagement des Vereins. Sport sei ein Mittel der sozialen Integration, so Lattermann. Die Sportförderung in Wetzlar sei einmalig. Als Beispiel nannte der Bürgermeister die Sport- und Kulturhalle in Dutenhofen. Die Stadt werde sich auch weiterhin für die Sportvereine einsetzen.

Ortsvorsteher Ulrich Loh erinnerte an die Gründung des Vereins, der viele arbeitsreiche Jahre hinter sich habe. Eine Grundlage des Erfolgs sei das Schützenhaus, das heute

alle Anforderungen des Leistungssports erfüllte. Das Schützenhaus sei seit 25 Jahren der Ort der Versammlung für die Vereinsgemeinschaft. Loh hob die sportlichen Erfolge der Leistungsträger Peter Reif (Hessenmeister im Luftgewehr-schießen 2010) und René Höfling (Hessenmeister an der Großkaliberpistole) hervor. Der Ortsvorsteher lobte zudem die Freundschaft mit den Prelerschützen Neuhausen bei Deggendorf in Niederbayern, die seit 40 Jahren besteht.

Der Stellvertretende Kreisschützenmeister Rein erinnerte daran, dass die Hubertus-Schützen zunächst dem Schützenkreis 28 Gießen angehörten. Als sie dem Schützenkreis 41 Wetzlar zugeordnet wurden, sei dies nicht nur auf Zustimmung gestoßen. Mit dem Ende der Stadt Lahn 1979 sei der Schritt aber endgültig gewesen.

Rein lobte zudem die Beständigkeit im Vorsitz. In den 50 Jahren habe der Verein mit Wilhelm Gümbel, Jürgen Klimpe und jetzt Wolfgang Gümbel nur drei Vorsitzende gehabt. Besonders hob er den 91-jährigen Günter Steiner hervor, der im Frühjahr bei einem Wettbewerb 280 von möglichen 300 Ringen erzielt habe. Ferner verwies Rein darauf, dass der Verein eine erfreuliche Zahl von weiblichen Mitgliedern habe: Von den 182 Mitgliedern sind 48 Frauen.

Der Sprecher der Vereinsgemeinschaft Dutenhofen, Helmut Hahn, gratulierte im Auftrag der 21 Ortsvereine. Er lobte den Einsatz der Schützen bei gemeinschaftlichen Aufgaben, etwa dem Bau der Grillhütte, den Ausbau des Lagerraums der Kultur- und Sporthalle, dem Erhalt des Backhauses, dem Umbau des Alten Rathauses sowie dem Ausrichten des jährlichen Ortspokalschießens.

Für die aus Niederbayern angereiste Abordnung der Prelerschützen Neuhausen gratulierte deren Beauftragter für die Beziehung zu den Hubertus-Schützen, Heiner Gegenfurtner, mit einer sehr launigen Rede. Die Gäste aus Bayern kamen nicht mit leeren Händen. Sie brachten Brot, Wurst und einen Kasten Bier aus ihrer Heimat mit und überreichten sie dem Vorsitzenden Gümbel.

■ Vorsitzende vereinbarten Freundschaft der Vereine im Urlaub

Gegenfurtner erinnerte daran, dass die Freundschaft zwischen den beiden Vereinen 1971 im Skiurlaub in Kössen/Tirol entstanden sei. Die beiden damaligen Vorsitzenden der beiden Vereine hatten sich dort kennengelernt und die

Freundschaft miteinander vereinbart. Seitdem besuchen sich die Vereine.

In seiner Eröffnungsrede hatte Wolfgang Gümbel die rund 100 Besucher der akademischen Feier begrüßt, unter ihnen auch zahlreiche Vereinsvertreter. Dabei erinnerte er an die schweren Anfangsjahre, als der Verein unter dem Eindruck der Weltkriege beargwöhnt wurde. Es sei genug geschossen worden in den Kriegen, so die Meinung damals.

Die Gründungsmitglieder hätten durch stetige Bemühungen, sportlichen Ehrgeiz und unermüdlichen körperlichen Einsatz beim Bau eines eigenen Schießstandes den Grundstein zum Fortbestehen des Vereins gelegt.

Sorgen bereite ihm die Jugendarbeit. Amokschützen, die sich bei Schützen mit Gewehren ausstatteten, hätten dem Schützenwesen keinen guten Dienst erwiesen. Zum anderen hindere auch die Beschränkung, das Schießen mit Luftgewehren erst ab dem Alter von zwölf Jahren zu erlauben. Dies mache eine Mitgliederwerbung auch nicht einfacher. Oftmals seien Jugendliche in diesem Alter bereits in anderen Vereinen aktiv. Computer und Internet täten ein Übriges. Er hoffe, dass die Festveranstaltung am 18. Juni dazu beitrage, den Verein und den Schießsport der Öffentlichkeit wieder etwas näherzubringen.



Der Schützenkreis ehrte (v. l.) Peter Reif, Axel Rorchs und Siegfried Sauer für langjährige Mitarbeit im Schützenverein Hubertus Dutenhofen.